

Leistungskonzept

Vorwort

Das Leistungskonzept wurde vom Kollegium in Lehrer- und Fachkonferenzen erarbeitet und befindet sich weiterhin im Evaluationsprozess. Die Eltern sind an der Entwicklung des Leistungskonzepts in den Fachkonferenzen beteiligt.

Die Richtlinien und Lehrpläne sind die Grundlage für die Leistungsbewertung sowie richtungsweisend dafür, welche Kompetenzen am Ende der Schuleingangsphase und am Ende von Klasse 4 erreicht werden sollen.

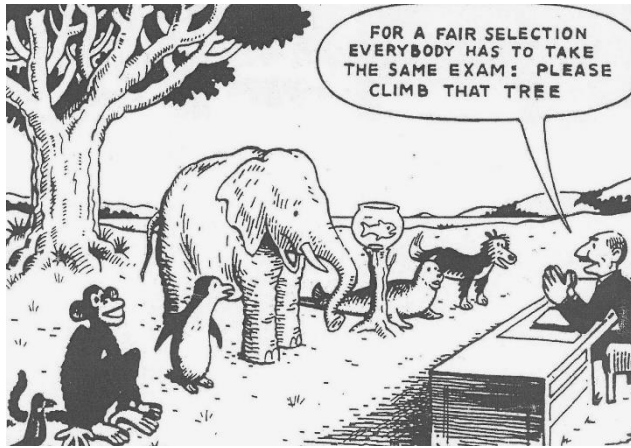


Abb. 1:

Bildquelle: Internet (Copyright unbekannt)

Im Kontrast zu der obigen Bildaussage steht an unserer Schule die Individualität jedes Kindes samt Stärken und Schwächen im Vordergrund. Das bedeutet auch, dass jedes Kind in seinem Leistungsvermögen individuell gefördert und gefordert wird und entsprechende Differenzierungsmaßnahmen vollzogen werden, damit jedes Kind sein Leistungspotenzial voll ausschöpfen kann.

Grundsätze zur Leistungsbeurteilung

Grundsätze für eine gerechte Leistungsbeurteilung an der Grundschule Lage sind:

- Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten.
- Die Schülerinnen und Schüler lernen durch Ermutigung und Unterstützung in einer positiven und angstfreien Lern- und Leistungsatmosphäre.
- Leistungen werden nicht nur gefordert und überprüft, sondern auch gelobt und gewürdigt, z. B. bei den Schulversammlungen in jedem Quartal, bei Ausstellungen und Präsentationen in der Klasse sowie im alltäglichen Unterricht. Somit wird das Vertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit gefördert. Die Erfahrung, allein oder mit anderen Leistung zu erbringen, stärkt das Selbstvertrauen sowie das Selbstbewusstsein der Kinder und leistet einen großen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung.
- Das individuelle Fördern und Fordern jedes Kindes steht für uns im Vordergrund. Damit alle Schülerinnen und Schüler Erfolge haben, werden im Unterricht differenzierte Aufgaben angeboten und der individuelle Lernfortschritt gewürdigt.
- Den Schülerinnen und Schülern wird eine Transparenz darüber gegeben, welche Leistung von ihnen erwartet und wie diese bewertet wird.
- Da wir Wert auf eine einheitliche Leistungsbewertung legen, werden Unterrichtsinhalte sowie die Leistungsüberprüfungen von dem jeweiligen Jahrgangsteam regelmäßig abgesprochen und vorbereitet.
- Die Kinder sollen zunehmend lernen, die Erfolge ihres Lernens zu reflektieren und ihre Leistungen realistisch einzuschätzen. Dies tun sie, indem sie im Laufe ihrer Schulzeit sich und andere Schüler bewerten (z. B. Auswahl des besten Lesers, Rückmeldung bei eigenen Geschichten nach Kriterien, Vorträgen, Präsentationen und Selbsteinschätzungsbögen). Möglichkeiten zur Selbsteinschätzung sollen zukünftig vorrangig in den einzelnen Fachkonferenzen weiter ausgebaut werden.

Leistungsmessung und Leistungsbewertung

Verbindliche Grundlage der Leistungsbewertung sind alle erbrachten Leistungen in den Beurteilungsbereichen „schriftliche Leistungen“ und „sonstige Leistungen“ im Unterricht:

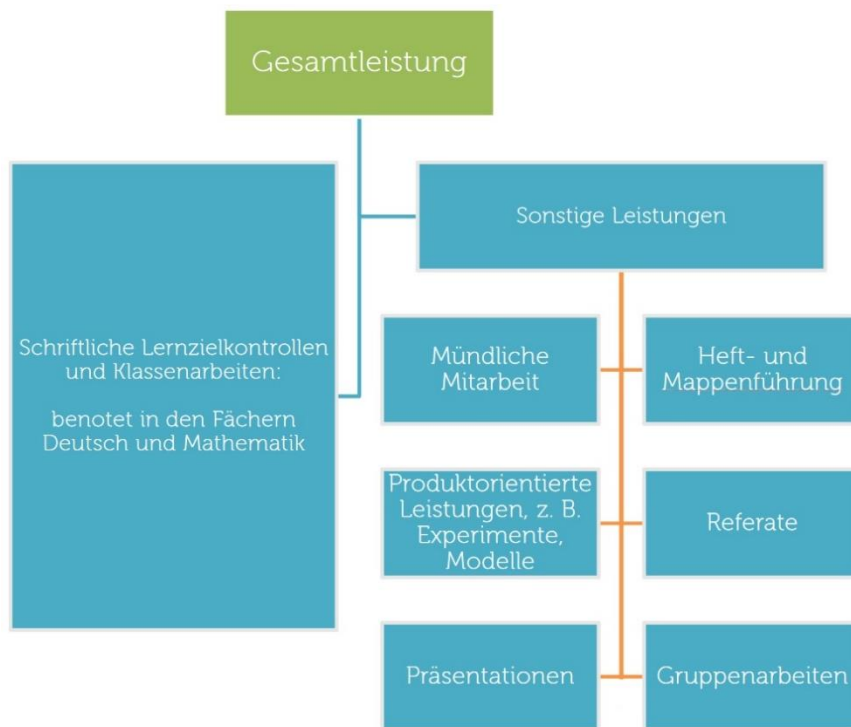


Abb. 2: In Anlehnung an Liane Paradies et al.: Leistungsmessung und -bewertung, Berlin: Cornelsen 2009, S. 47

Hausaufgaben fließen grundsätzlich nicht in die Leistungsbewertung, sondern in das Lern- und Arbeitsverhalten ein.

Benotungen von Lernzielkontrollen

Die Schülerinnen und Schüler werden allmählich auf die Beurteilungen ihrer Leistungen vorbereitet. Dies beginnt in Klasse 1/2 mit kurzen schriftlichen Lernzielkontrollen.

Im ersten Halbjahr des dritten Schuljahres werden unbenotete Lernzielkontrollen geschrieben. Im dritten Schuljahr (ab dem 2. Halbjahr) und im vierten Schuljahr werden alle Lernzielkontrollen in Deutsch und Mathematik benotet. Im Leistungskonzept der einzelnen Fächer ist die Anzahl der Lernzielkontrollen festgelegt. Neben den festgelegten Lernzielkontrollen können weitere schriftliche Tests hinzukommen, die aber nicht einzeln benotet werden.

Die Noten entsprechen den im Schulgesetz §48 angegebenen Bewertungen. Die Benotung wird ermittelt nach dem prozentualen Wert der erreichten Punktzahl im Vergleich zur Gesamtpunktzahl. Daraus ergibt sich folgende Tabelle, die sich derzeit noch in der Erprobungsphase befindet:

Not e	1		2		3		4		5		6	
Max. Punk- te / %	100 %	96 %	95 %	84 %	83 %	71 %	70 %	50 %	49 %	25 %	24 %	0 %

Es werden Zwischennoten (+/-) gegeben, wenn sich die Gesamtpunktzahl der Lernzielkontrolle im Grenzbereich der jeweiligen Notenstufe befindet.

Nach jeder Lernzielkontrolle wird der Schulleitung sowohl eine Übersicht über den Klassenspiegel als auch jeweils eine Schülerarbeit aus dem oberen, mittleren und unteren Leistungsbereich vorgelegt. Im Anschluss daran werden die Leistungskontrollen an die Schülerinnen und Schüler zurückgegeben.

Allgemeine Kriterien zur Bewertung sonstiger Leistungen

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ umfasst alle in Zusammenhang mit Unterricht erbrachten mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen (Richtlinien und Lehrpläne NRW).

Die im Folgenden genannten Kriterien dienen zur Orientierung für die individuelle Leistungsbewertung in den einzelnen Fächer.

Mündliche Mitarbeit

- Reproduktion (Anforderungsbereich I), z. B.: Die Schülerinnen und Schüler können Grundwissen anwenden, bekannte Informationen in eigenen Worten wiedergeben und Routinen ausführen.
- Zusammenhänge herstellen (Anforderungsbereich II), z. B.: Die Schülerinnen und Schüler können erworbenes Wissen und bekannte Methoden miteinander verknüpfen, Zusammenhänge erkennen und nutzen.
- Verallgemeinern und Reflektieren (Anforderungsbereich III), z. B.: Die Schülerinnen und Schüler können eigene Lösungsstrategien entwickeln, Interpretationen und Beurteilungen einbringen.
- Kommunikationskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler sollen verstehend zuhören, auf die Beiträge anderer eingehen und eine eigene Meinung äußern können.

- Aufmerksamkeit: Die Schülerinnen und Schüler sollen zu jeder Zeit im Unterrichtsgespräch ansprechbar sein.
- Regelmäßigkeit: Die Schülerinnen und Schüler arbeiten kontinuierlich an Unterrichtsgesprächen mit.

Heft- und Mappenführung

- Vollständigkeit
- Sorgfalt
- Ordnung, Strukturierung und Lesbarkeit
- Einhalten formaler Vorgaben, z.B. Datumsangabe, Überschrift
- Qualität der Einträge
- Verwendung angemessenen Wortschatzes
- Engagement bei der Bearbeitung
- Individuelle themenbezogene Gestaltung

Referate und Präsentationen

- Recherche: Die Schülerinnen und Schüler arbeiten selbstständig, können Inhalte mit eigenen Worten wiedergeben, Wörter erklären und Fachbegriffe angemessen verwenden und auf Rückfragen antworten.
- Strukturierung: Die Schülerinnen und Schüler gliedern ihre Arbeit verständlich und logisch. Sie strukturieren ihren Vortrag in Einleitung, Hauptteil und Schluss.
- Präsentationskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler sprechen frei und deutlich mit Blickkontakt zu den Zuhörern. Sie nutzen Stichwortzettel, Visualisierungen und Medien angemessen.





Gruppenarbeiten

- Teamfähigkeit
- Arbeitsteilung und Rollenverantwortung
- Aktive und zielführende Beteiligung
- Qualität der Ergebnisse

Leistungsrückmeldung

Leistungsrückmeldung anhand des Smiley-Systems

Die Lehrkräfte der Grundschule Lage haben sich für ein vierstufiges Smiley-System entschieden, um den Schülerinnen und Schülern ihren Leistungsstand zurückzumelden. Unter Berücksichtigung der kindgemäßen Sprache ergibt sich eine Smiley-Bemerkung-Zuordnung.

	Spitze!
	Gut gemacht!
	Das ist in Ordnung.
	Das reicht leider nicht.

Aus pädagogischen Gründen ist es möglich, die Bewertung durch das Smiley-System individuell anzupassen.

Als Rückmeldung können schriftlich erbrachte Leistungen der Schülerinnen und Schüler mit kurzen individuellen Bemerkungen versehen werden.

Zeugnisse und Notenvergabe

In der Zeugniskonferenz wird mit der Schulleitung und allen in der Klasse unterrichtenden Lehrkräften über jedes einzelne Kind gesprochen, um einen ganzheitlichen Blick auf die Kompetenzen des Kindes zu ermöglichen.

Seit dem Schuljahr 2014/2015 werden in Klasse 2 keine Noten erteilt, sondern kriteriengestützte Verbalbeurteilungen gegeben. Dasselbe gilt für das erste Halbjahr der Klasse 3 laut Schulkonferenzbeschluss.

Die Zeugnisse werden nach folgendem Muster geschrieben:

	Beschreibung Arbeits- und Sozialverhalten	Beschreibung Lernentwicklung/ Leistungsstand in den Fächern	Benotung Fächer	Begründete Empfehlung weiterführende Schule
Klasse 1, Ende des Schuljahres	X	X		
Klasse 2, Ende des Schuljahres	X	X		
Klasse 3, 1. Halbjahr	innerhalb der Fächer	X		
Klasse 3, 2. Halbjahr	X	X	X	
Klasse 4, 1. Halbjahr			X	X
Klasse 4, 2. Halbjahr			X	

Das Halbjahreszeugnis in Klasse 4 enthält neben den Noten in den Fächern auch die Schulformempfehlung für die weiterführende Schule. Die Empfehlung berücksichtigt die Lernentwicklung des Kindes während der Grundschulzeit, die Kompetenzen im Arbeits- und Sozialverhalten und den aktuellen Leistungsstand in den Fächern. Das im ersten Halbjahr der Klasse 4 stattfindende Beratungsgespräch mit den Eltern wird anhand eines schuleigenen Protokollbogens dokumentiert.

Die Empfehlung kann eindeutig für eine bestimmte Schulform der Sekundarstufe 1 ausgesprochen werden:

- Hauptschule oder Gesamtschule

- Realschule oder Gesamtschule
- Gymnasium oder Gesamtschule

Die Empfehlungen zur Wahl der weiterführenden Schulen können für bestimmte Schulformen auch mit Einschränkung ausgesprochen werden.

Die von der Lehrerkonferenz ausgesprochene Schulformempfehlung dient den Eltern als Grundlage für ihre Anmeldeentscheidung.

Lern- und Förderempfehlungen

Individuelle Lern- und Förderempfehlungen werden ab Jahrgang 2 als Anlage zum Zeugnis fachspezifisch bzw. zum Lern- und Arbeitsverhalten ausgegeben, wenn die Leistungen der Kinder nicht ausreichend sind und/ oder die vorgesehenen Kompetenzen noch nicht erreicht sind. In einer Lern- und Förderempfehlung werden Lernbereiche bzw. Fächer beschrieben und konkrete Fördermöglichkeiten zur Behebung der Leistungsdefizite aufgezeigt. Die betroffenen Schülerinnen und Schüler sollen die Möglichkeit der Teilnahme an schulischen Förderangeboten erhalten mit dem Ziel, unter Einbezug der Eltern, die erkannten Defizite auszugleichen. Im Zeugnis wird die Lern- und Förderempfehlung unter Bemerkungen erwähnt.

Grundlage für die Erstellung einer Lern- und Förderempfehlung sind die im Unterricht gemachten und dokumentierten Beobachtungen der Lehrkraft sowie die Ergebnisse mündlicher und schriftlicher Arbeiten.

Eltern wird im Rahmen eines Elterngesprächs die Möglichkeit angeboten, über die Lern- und Förderempfehlung zu sprechen, um die Defizite aufzuzeigen, die Förderung zu besprechen und Eltern in die Förderung einzubeziehen.

Leistungsberatung

Die Leistungsberatung dient dazu, dass Kinder und Eltern eine qualifizierte Rückmeldung zum Leistungs- und Lernstand erhalten, die mit ihnen gemeinsam in Beratungsgesprächen kommuniziert wird.

Elternsprechtage werden bei uns innerhalb von zwei festgelegten Wochen in jedem Halbjahr angeboten. Die Kinder sind bei den Gesprächen willkommen. In Klasse 4

gibt es ein Beratungsgespräch im Spätherbst, in dem insbesondere über die Empfehlungen für die weiterführende Schule gesprochen wird.

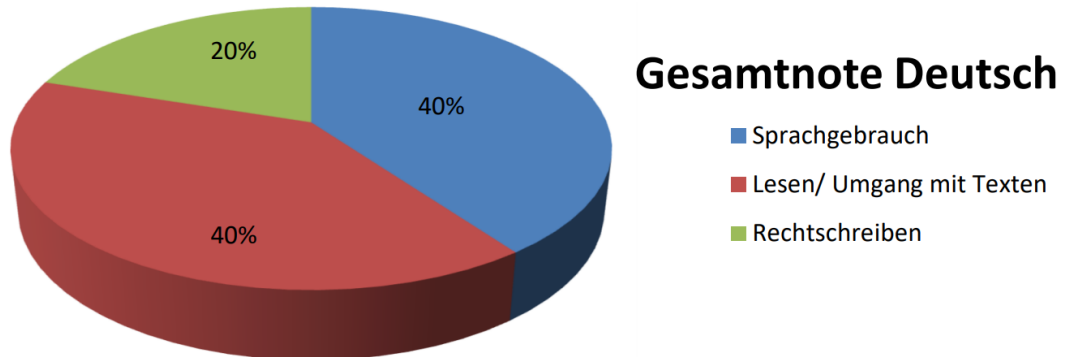
Um u. a. unmittelbar den Eltern eine Rückmeldung über den Leistungsfortschritt ihres Kindes geben zu können, bietet jede Lehrkraft eine wöchentliche Sprechstunde an, die bei Bedarf wahrgenommen werden kann.

Momentan werden Überlegungen dahingehend angestellt, ob für die Schülerinnen und Schüler Beratungstage oder -zeiten angeboten werden.

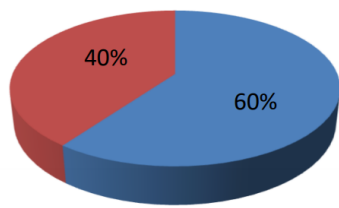
Leistungskonzepte der Fächer

Leistungskonzept für das Fach Deutsch

Die Leistungsbeurteilung in Deutsch orientiert sich inhaltlich an den im Lehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase und am Ende der Klasse 4, die Voraussetzung für die Unterrichtsarbeit sind. Die einzelnen Kompetenzbereiche des Lehrplanes fließen wie folgt in die Gesamtnote ein:

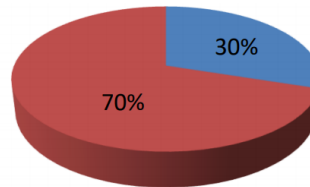


Die Schwerpunkte im Bereich **Sprachgebrauch** setzen sich wie folgt zusammen:



Jahrgang 1/2

- Sprechen und Zuhören
mündlicher Sprachgebrauch
- Schreiben
schriftlicher Sprachgebrauch



Jahrgang 3/4

- Sprechen und Zuhören
mündlicher Sprachgebrauch
- Schreiben
schriftlicher Sprachgebrauch

Im Bereich „Schreiben“ bilden alle Texte der SuS und ein bis zwei Schreibenlässe in Form von „schriftlichen Arbeiten“ je Halbjahr ab Klasse 3 die Beurteilungsgrundlage. Die Beurteilungs- und Bewertungskriterien im Bereich „Sprechen und Zuhören“ sind u.a.:

- Qualität und Quantität der Beiträge
- Situationsangemessenes Sprechen und Einhaltung von Gesprächsregeln
- korrekte Darstellung von Sachverhalten und Geschehnissen
- Diskussionsbereitschaft und Engagement in Partner- und Gruppenarbeit

Die Leistungen der SuS zeigen sich beim **Lesen/Umgang mit Texten** in den Bereichen „sinnentnehmendes Lesen“, „Lesefluss“, geübte und ungeübte Texte und „Bücher lesen/Internetrecherche“.

Die Beurteilungs- und Bewertungskriterien in diesen Teilbereichen sind u.a.:

- Texten Informationen entnehmen
- Fragen entwickeln und beantworten
- Inhalte in Beziehung setzen
- Nutzung von Leseangeboten
- flüssiges und betontes Lesen
- sinngestaltendes Lesen

Der dritte Teilbereich in der Leistungsbeurteilung im Fach Deutsch ist der Bereich **Rechtschreiben**, (Lernwörter/Lerntexte, Abschreib- und Korrekturtechniken, Rechtschreibung in eigenen Texten) in dem sich die Teilnote wie folgt zusammensetzt:

Beurteilungsschwerpunkte sind hierbei:

- richtiges Abschreiben
- Wörter nachschlagen (Wörterbuch, -liste)
- Texte nach Ansage schreiben
- Texte kontrollieren, korrigieren und überarbeiten
- Eingeführte Rechtschreibregeln und Korrekturtechniken kennen, benennen und nutzen

Bewertungstabelle/ Punkteverteilung Rechtschreibüberprüfungen:

	SEP (ohne Noten)	Klasse 3	Klasse 4
	30-40 Wörter	60-70 Wörter	80-90 Wörter
sehr gut	0-1 F	0-1 F	0-1 F
gut	2-4 F	2-4 F	2-5 F
befriedigend	5-8 F	5-9 F	6-10 F
ausreichend	9-15 F	10-15 F	11-16 F
mangelhaft	16-24 F	16-25 F	17-26 F
ungenügend	Ab 25 F	Ab 26 F	Ab 27 F

Bewertungstabelle/ Punkteverteilung Abschreibtexte (kein Wendediktat)

⇒ Kinder mit Förderstatus können einen verkürzten Abschreibtext schreiben

	SEP	Klasse 3	Klasse 4
	30-40 Wörter	60-70 Wörter	80-90 Wörter
sehr gut	0-1/2 F		
gut	1-2 F		
befriedigend	3-5 F		
ausreichend	6-8 F		

mangelhaft	9-11 F
ungenügend	Ab 12 F

Bei Abschreibtexten und Lernwörterüberprüfungen gilt folgende Fehlerverteilung:

Es wird jeweils **ein Fehler** angerechnet für (generell maximal 1 Fehler pro Wort):

- Ein fehlendes Wort
- Falsche Silbentrennung (wenn es vorher im Unterricht thematisiert wurde)
- Fehlendes Satzzeichen (wenn es mitdiktirt wurde)

Es wird jeweils **ein halber Fehler** angerechnet für:

- Ein fehlender „t-Strich“
- Fehlende Punkte über dem „i“ und den Umlauten

Form und Zeitpunkt von Lernzielkontrollen: Beschluss LK

Lernzielkontrollen/Deutscharbeiten v. a. in Klasse 3/4 sollten im Jahrgang **zur gleichen Zeit, mit der gleichen Dauer und unter möglichst gleichen Bedingungen** geschrieben werden.

Anzahl von Arbeiten

Im Jahrgang 1 werden nach jedem Buchstabenheft die vorgegebenen Tests geschrieben.

Im Jahrgang 2 werden verbindliche Tests aus dem Lola Material festgelegt.

Im Jahrgang 3 werden mindestens drei schriftliche Arbeiten pro Halbjahr geschrieben.

Im Jahrgang 4 werden drei bis vier schriftliche Arbeiten pro Halbjahr geschrieben.

Rückgabe von Tests

In Klasse 1/2 wird die Lernzielkontrolle dem Kind mit nach Hause gegeben, um den Eltern Einblicke in den Leistungsstand ihres Kindes zu gewähren. Die Lehrperson händigt die Lernzielkontrollen den Kindern erst dann gesammelt aus, bis jedes Kind die Lernzielkontrolle geschrieben hat. Rückmeldebögen ohne vorliegende Lernzielkontrollen reichen für Eltern nicht aus, um den Lernstand des Kindes zu erfassen. In Klasse 3/4 wird die Lernzielkontrolle/die Deutscharbeit dem Kind mit nach Hause gegeben damit die Eltern sie einsehen und unterschreiben können.

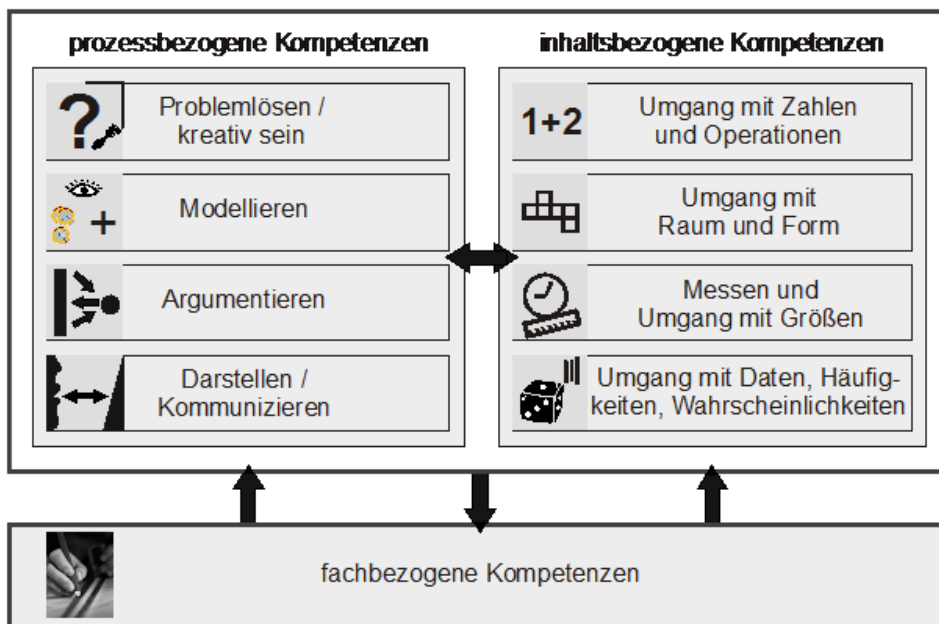
Selbsteinschätzung

Dieser Themenkomplex wird erst zukünftig bearbeitet, da zunächst an anderen Stellen im Leistungskonzept Deutsch bereits gearbeitet wurde/noch gearbeitet wird.

Leistungskonzept für das Fach Mathematik

Vorbemerkungen:

Die Leistungsbewertung orientiert sich inhaltlich an den im Lehrplan Mathematik beschriebenen prozessbezogenen und inhaltsbezogenen Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase bzw. zum Ende der Klasse 4.



Darstellung Quelle: Lehrplan Mathematik Grundschule NRW, S. 57

Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von der Schülerin oder dem Schüler erbrachten Leistungen. Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ umfasst alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten mündlichen und schriftlichen Leistungen. Als Leistung werden nicht nur Ergebnisse, sondern auch Anstrengungen und Lernfortschritte bewertet. Auch in Gruppen erbrachte Leistungen und soziale Kompetenzen sind zu berücksichtigen.

Allgemeine fachspezifische Beurteilungskriterien sind insbesondere (s. Lehrpläne):

- Verständnis von mathematischen Begriffen und Operationen
- Schnelligkeit im Abrufen von Kenntnissen
- Sicherheit im Ausführen von Fertigkeiten
- Richtigkeit bzw. Angemessenheit von Ergebnissen bzw. Teilergebnissen
- Flexibilität und Problemangemessenheit des Vorgehens
- Fähigkeit zur Nutzung vorhandenen Wissens und Könnens in ungewohnten Situationen
- Selbstständigkeit und Originalität der Vorgehensweisen
- Fähigkeit zum Anwenden von Mathematik bei lebensweltlichen Aufgabenstellungen
- Schlüssigkeit der Lösungswege und Überlegungen
- Mündliche und schriftliche Darstellungsfähigkeit
- Ausdauer beim Bearbeiten mathematischer Fragestellungen
- Fähigkeit zur Kooperation bei Lösung mathematischer Aufgaben

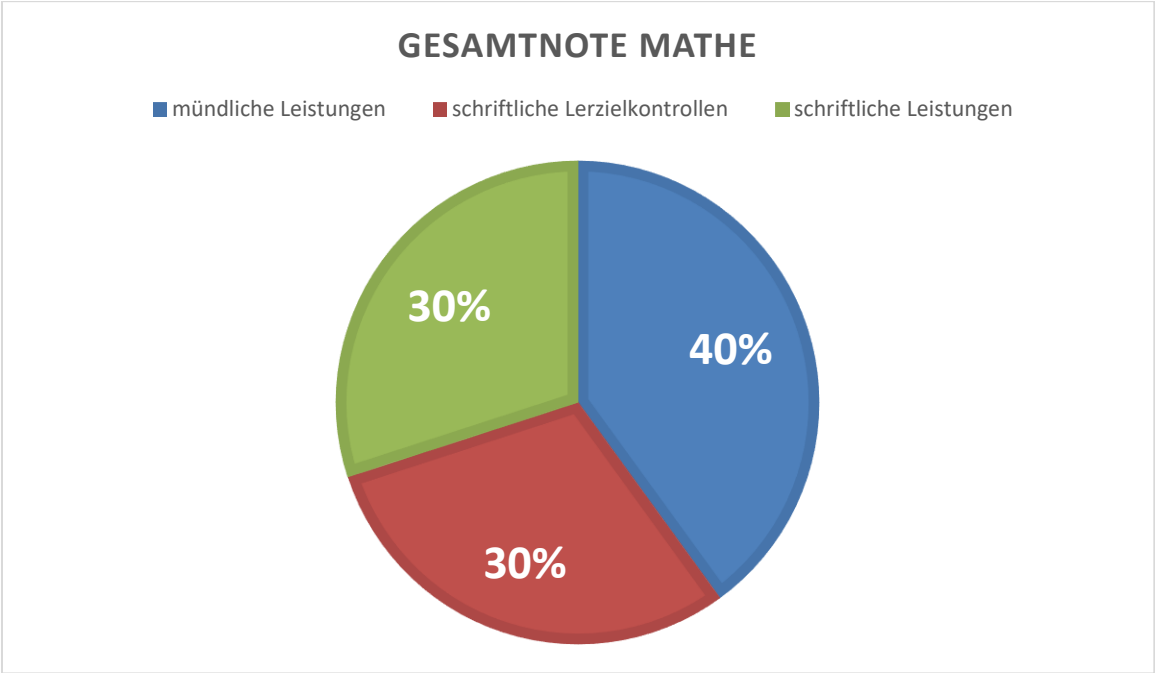
Klasse 1 und 2

Beurteilungsbereich	Indikatoren Klasse 1/2	Prozentualer Anteil der Gesamtbewertung
mündliche Leistungen	<p>Hier werden u.a. folgende Gesichtspunkte bewertet, die in den verschiedenen Sozialformen zu beobachten sind:</p> <ul style="list-style-type: none">- Qualitative Aussagen bei der Erarbeitung neuer Sachverhalte / Problemstellungen- Transferleistungen (besonders bei Sachaufgaben)- Arbeitsanweisungen verstehen und umsetzen- Gelerntes anwenden- Quantitative Mitarbeit- Präsentationen- Kopfrechnen- Fähigkeiten der Verbalisierung	40 %
schriftliche Lernzielkontrollen	<ul style="list-style-type: none">- Lernzielkontrollen, die sich aus den laufenden Unterrichtsinhalten ergeben- Auf das Lehrwerk „Flex und Flo“ abgestimmte, evaluierte Lernzielkontrollen, aber auch auf die Bedürfnisse der Lerngruppe angepasste Eigenentwicklungen; LZK sind individuell veränderbar- In den Lernzielkontrollen kommen inhaltsbezogene und prozessbezogene Kompetenzen zum Tragen. Die	30 %

	<p>Aufgaben entsprechen den drei Anforderungsbereichen. (Die Aufgaben des Anforderungsbereiches I und II umfassen etwa 80 % der schriftlichen Leistungen. Der größere Anteil umfasst dabei Aufgaben aus dem Anforderungsbereich II. Aufgaben aus dem Anforderungsbereich III werden mit insgesamt etwa 20 % berücksichtigt.)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anzahl: mindestens 3 pro Schulhalbjahr; LZK werden im Team abgestimmt - Benutzung von Hilfsmitteln erlaubt - Dauer: im Rahmen einer Schulstunde; Bearbeitungszeit und Hilfsmittel werden notiert - nach der Erklärung der Aufgabenstellungen durch die Lehrkraft sind Rückfragen erlaubt - vor Abgabe der LZK: mögliche Selbsteinschätzung der SchülerInnen durch Ankreuzen vorgegebener Smileys - Bewertung: Rückmeldung mit Smileys, Punkten, evtl. kurze individuelle Bemerk. 	
Schriftliche Leistungen	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeit in Heften / Mappen (z. B. Trainingsheft „Denken und Rechnen“, Übungsheft, Matheheft, Arbeitspläne) - Arbeitspensum und -genauigkeit in 	30 %

	Zusatzmaterialien	
--	-------------------	--

Leistungsbewertung in Klasse 1 und 2



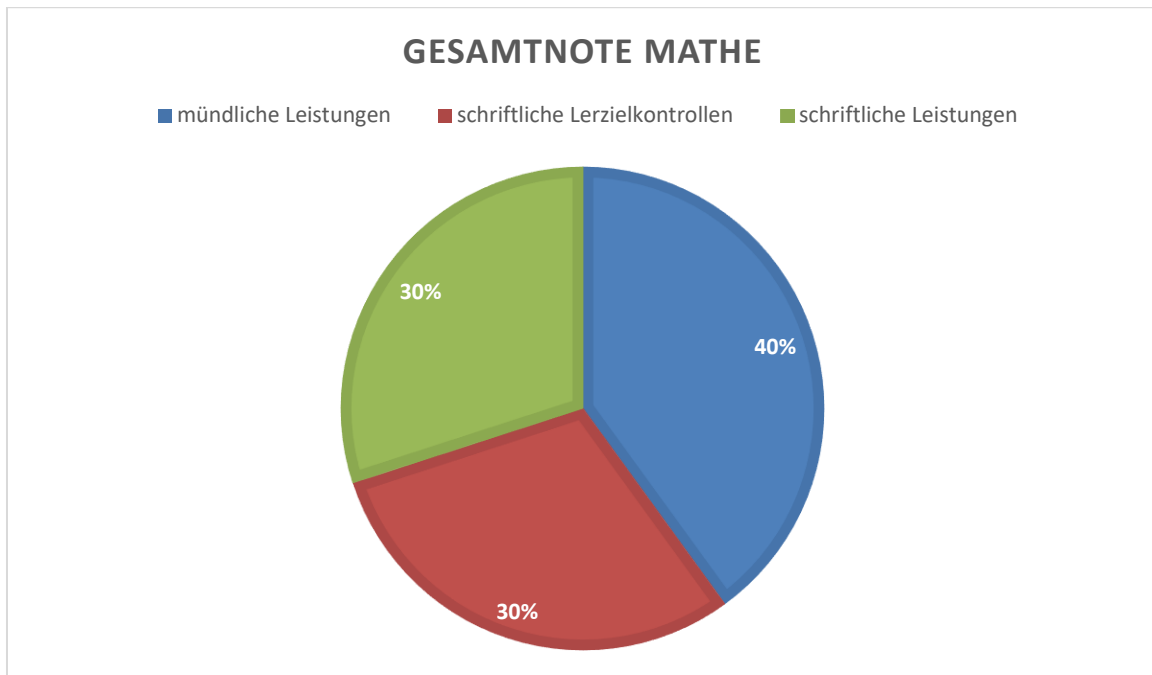
Leistungsbewertung in Klasse 3 und 4

Beurteilungsbereich	Indikatoren Klasse 3/4	Prozentualer Anteil der Gesamtbewertung
mündliche Leistungen	<p>Hier werden u.a. folgende Gesichtspunkte bewertet, die in den verschiedenen Sozialformen zu beobachten sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Qualitative Aussagen bei der Erarbeitung neuer Sachverhalte / Problemstellungen - Transferleistungen (besonders bei Sachaufgaben) - Arbeitsanweisungen verstehen und umsetzen - Gelerntes anwenden - Quantitative Mitarbeit - Präsentationen - Kopfrechnen - Fähigkeiten der Verbalisierung 	40 %
schriftliche Lernzielkontrollen	<ul style="list-style-type: none"> - Lernzielkontrollen, die sich aus den laufenden Unterrichtsinhalten ergeben - Auf das Lehrwerk „Flex und Flo“ abgestimmte, evaluierte Lernzielkontrollen, aber auch auf die Bedürfnisse der Lerngruppe angepasste Eigenentwicklungen; LZK sind individuell veränderbar - In den Lernzielkontrollen kommen inhaltsbezogene und prozessbezogene Kompetenzen zum Tragen. Die Aufgaben entsprechen den drei 	30 %

	<p>Anforderungsbereichen. (Die Aufgaben des Anforderungsbereich I und II umfassen etwa 80 % der schriftlichen Leistungen. Der größere Anteil umfasst dabei Aufgaben aus dem Anforderungsbereich II. Aufgaben aus dem Anforderungsbereich III werden mit insgesamt etwa 20 % berücksichtigt.)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anzahl: mindestens 3 pro Schulhalbjahr; LZK werden im Team abgestimmt - Dauer: ca. eine Schulstunde; Zeitbegrenzung; Bearbeitungszeit und Benutzung von Hilfsmitteln werden notiert - nach der Erklärung der Aufgabenstellungen durch die Lehrkraft sind keine Rückfragen erlaubt - vor Abgabe der LZK: mögliche Selbsteinschätzung der SchülerInnen durch Ankreuzen vorgegebener Smileys - Bewertung: Punkte, Noten (ab 3. Schuljahr, 2. Halbjahr), evtl. kurze individuelle Bemerkungen - Benotung nach folgendem Prozentraster: 100 % - 96 % entspricht der Note „sehr gut“ 95 % - 84 % entspricht der Note „gut“ 83 % - 71 % entspricht der Note „befriedigend“ 70 % - 50 % entspricht der Note „ausreichend“ 49 % - 25 % entspricht der Note „mangelhaft“ 24 % - 0 % entspricht der Note „ungenügend“ - Die Ergebnisse der verbindlichen 	
--	--	--

	<p>Vergleichsarbeiten (VERA) werden in die Zeugniszensur am Ende von Klasse 3 einbezogen, wenn ein Kind zwischen zwei Zensuren steht.</p> <p>- Neben den Lernzielkontrollen erfolgt im 4. Schuljahr eine Teilnahme am „Landesweiten Mathematikwettbewerb der Grundschulen in NRW“. Die Ergebnisse dieser schriftlichen Leistungen können zur Notenfindung herangezogen werden.</p>	
schriftliche Leistungen	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeit in Heften / Mappen (z. B. Trainingsheft „Denken und Rechnen“, Übungshefte, Matheheft, Arbeitspläne) - Arbeitspensum und -genauigkeit in Zusatzmaterialien - Schnellrechentests 	30 %

Leistungsbewertung in Klasse 3 und 4



Form und Zeitpunkt von Lernzielkontrollen

Lernzielkontrollen vor allem in Klasse 3/4 sollen im Jahrgang mit der gleichen Bearbeitungszeit und unter möglichst gleichen Bedingungen geschrieben werden.

Der Beschluss der LK zur verbindlichen Durchführung von individuellen als auch zeitgleichen Lernzielkontrollen wird im Leistungskonzept Mathe aufgenommen.

Rückgabe von Lernzielkontrollen

In Klasse 3/4 wird die Lernzielkontrolle der Schülerin bzw. dem Schüler mit nach Hause gegeben, damit die Eltern sie einsehen und unterschreiben können. Rückmeldebögen ohne vorliegende Lernzielkontrolle reichen für Eltern nicht aus, um den Lernstand ihres Kindes zu erfassen.

Für die Klassen 1 und 2 muss in der Fachkonferenz Mathematik noch entschieden werden, ob die Lernzielkontrollen mit nach Hause gegeben werden.

Beobachtungsbögen und Selbsteinschätzung der eigenen Leistungen

Die Leistungsbewertung im Fach Mathematik basiert auf gezielter Beobachtung, gezielten Diagnoseverfahren und Lernzielkontrollen zu den einzelnen Teilbereichen des Faches. Neben individuellen Aufzeichnungen sollen zukünftig auch

Beobachtungsbögen die langfristige Entwicklung der prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen der Kinder dokumentieren.

Zu den grundlegenden Prinzipien der Unterrichtsgestaltung gehört es, dass die Schülerinnen und Schüler regelmäßig ihre Arbeitsergebnisse, Lernwege und Lernstrategien, aber auch ihren Lernerfolg selbst einschätzen und reflektieren und zunehmend selbst Verantwortung für ihr Lernen übernehmen. Auch dieser Themenkomplex wird zukünftig bearbeitet.

Unterstützende Maßnahmen für Schülerinnen und Schüler bei besonderen Auffälligkeiten

Kinder, die große Probleme im Fach Mathematik haben, werden in Einzel- und Kleingruppen gefördert. „Inhalte und Formen solcher Förderangebote für Schülerinnen und Schüler mit Rechenschwäche sind im Einzelfall bestmöglich auf mathematische Basiskompetenzen abgestimmt und können im Rahmen der pädagogischen Gestaltungsspielräume ggfs. auch räumliche oder zeitliche Unterstützungsmaßnahmen wie die Ermöglichung eines reizfreien Arbeitsplatzes bzw. eine Zeitzugabe umfassen.“ (Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen, 2017, Arbeitshilfe: Gewährung von Nachteilsausgleichen für Schülerinnen und Schüler mit Behinderung, Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung und/oder besonderen Auffälligkeiten in der Primarstufe, S. 9). Sollte es einer Schülerin oder einem Schüler nicht möglich sein, Aufgaben ohne Anschauungsmaterial zu lösen, so dürfen sie diese bei Lernzielkontrollen benutzen. Dies wird auf der Lernzielkontrolle vermerkt, ebenso wie ggfs. die längere Bearbeitungsdauer.

Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf (zieldifferent) erhalten während der gesamten Grundschulzeit eine Verbalbeurteilung. Sie werden analog ihres Förderschwerpunktes nach dem Lehrplan für die Förderschule unterrichtet.

Leistungskonzept für das Fach Sachunterricht

Orientierung der Leistungsbeurteilung an den Kompetenzerwartungen der Richtlinien

Im Vordergrund des Sachunterrichts steht es, die Schülerinnen und Schülern bei der Entwicklung von Kompetenzen zu unterstützen, die sie benötigen, um sich in ihrer Lebenswirklichkeit zurecht zu finden, diese zu verstehen und verantwortungsbewusst mit zu gestalten.

Die Leistungsbeurteilung orientiert sich an den Inhalten der schulischen Arbeitspläne und an den im Lehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen. Diese legen auf Ebene der Sach- und Methodenkompetenz verbindlich fest, welche Leistungen von den Schülerinnen und Schülern am Ende der Schuleingangsphase und am Ende der Klasse 4 im Sachunterricht erwartet werden (siehe Richtlinien und Lehrpläne des Landes NRW für das Fach Sachunterricht und schulinterne Arbeitspläne Fach Sachunterricht).

Die Orientierung an Kompetenzen bedeutet, dass der Blick auf die Lernergebnisse gelenkt, das Lernen auf die Bewältigung von Anforderungen ausgerichtet und als kumulativer Prozess organisiert wird. Schülerinnen und Schüler haben fachbezogene Kompetenzen ausgebildet:

- wenn sie zur Bewältigung einer Situation vorhandene Fähigkeiten nutzen, dabei auf vorhandenes Wissen zurückgreifen und sich benötigtes Wissen beschaffen
- wenn sie die zentralen Fragestellungen eines Lerngebietes verstanden haben und angemessene Lösungswege wählen
- wenn sie bei ihren Handlungen auf verfügbare Fertigkeiten zurückgreifen, ihre bisher gesammelten Erfahrungen in ihre Handlungen mit einbeziehen sowie neue Verarbeitungsformen entwickeln und erproben.

Bereiche der Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung

Die Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von den Schülerinnen und Schülern im Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen. Für eine umfassende Leistungsbewertung, die Prozesse und Ergebnisse gleichermaßen mit einbezieht, sind Instrumente und Verfahrensweisen der Beobachtung erforderlich, die die individuelle Entwicklung der Kompetenzen über einen längeren Zeitraum erfassen und kontinuierlich dokumentieren.

Folgende Gewichtung wird für die Bewertung der Leistung im Sachunterricht zugrunde gelegt:



Mögliche Instrumente und Verfahrensweisen, die zur Erfassung der Leistung in den Teilbereichen genutzt werden:

Mündliche Leistung:

- Mündliches Beschreiben, Erörtern, Vergleichen und Bewerten von Sachverhalten
- Einbringen von Vorwissen
- Sachgemäßes Anwenden von Fachbegriffen
- Anwenden des Gelernten in mündlichen Zusammenhängen
- Finden von Problemlösungen
- Erklären, Darstellen und Reflektieren eigener Lernergebnisse
- Präsentieren von Unterrichtsergebnissen

Schriftliche Leistung:

- Lernzielkontrollen
- Portfolios
- Texte für Präsentationen / Handouts / Powerpoint
- Lernplakate
- Führen der Sachunterrichtsmappe / Dokumentation der Lernergebnisse

Praktische Leistung (fachbezogen):

- Planen und Durchführen von Versuchen

- Anlegen von Sammlungen und Ausstellungen
- Pflege von Tieren und Pflanzen
- Nutzen von Werkzeugen und Messinstrumenten
- Anfertigen von Tabellen, Zeichnungen, Collagen und Karten
- Bauen von Modellen

Dabei muss darauf geachtet werden, dass die jeweiligen Maßstäbe der Bewertung für die Kinder transparent sind und anhand adäquater Beispiele verdeutlicht werden. Individuelle Rückmeldungen sollen den Schülerinnen und Schülern helfen, ihre Lernentwicklung und den erreichten Kompetenzstand nachvollziehen zu können. Anstelle einer schriftlich erteilten Benotung bei schriftlichen Leistungen, erhalten die Schülerinnen und Schüler eine Rückmeldung über Smileys und/oder Punktwerte.

Innerhalb der aufgelisteten drei Bereiche zur Leistungsfeststellung fließen Arbeits- und Sozialverhalten mit in die Bewertung ein, wie beispielsweise Anstrengungsbereitschaft, Interesse an sachunterrichtlicher Beteiligung, Kooperation und Toleranz bei Partner- und Gruppenarbeit, Planungsfähigkeit und Kritikfähigkeit.

Leistungsbeurteilung im Fach Englisch

- Leistungsbeurteilung im Fach Englisch an der GS Lage
- Fachbezogene Kompetenzen und Auswahl möglicher Übungsformen bzw. Bewertungskriterien für die einzelnen Kompetenzbereiche
- Jahrgangsspezifische Schwerpunkte der Leistungsbeurteilung in der Schuleingangsphase und in Jahrgangsstufe 3 und 4
- Verbindliche Zeugnisformulierungen (**Vorhaben / To do**)

Leistungsbeurteilung im Fach Englisch an der GS Lage

Der Englischunterricht an unserer Schule will den Schülerinnen und Schülern die englische Sprache nahebringen. Die Entwicklung von Interesse und Freude am Sprachenlernen und an fremden Lebenswelten ist ein vorrangiges Lernziel.

Unser Unterricht geht von den individuellen Voraussetzungen und der Vielfalt von Bedürfnissen der SuS aus, um diese bei der Unterrichtsgestaltung mit einzubeziehen. Mit geeigneten Strukturen, Prinzipien und Methoden des Fremdsprachenunterrichts werden alle SuS unterstützt Leistungen zu erbringen und zu fördern. Die Anerkennung individueller Lernfortschritte ist wichtiger Bestandteil

des Lernprozesses. Besondere Stärken einzelner SuS werden in der Leistungsbeschreibung ausdrücklich erwähnt. Ebenso fließt Leistungsbereitschaft und Einsatzwillen des Schülers mit in die Leistungsbeschreibung in der SEP und mit in die Note in Jahrgang 3 und 4. SuS erhalten im Lernprozess u.a. durch mündliche Schüler- und Lehrerrückmeldungen über ihr Können, ihren Lernfortschritt und ihr Interesse Auskunft. Eltern können am Elternsprechtag über Lernfortschritte und Leistungsstand informiert werden.

Die Leistungsbeurteilung orientiert sich an den Kompetenzerwartungen der Richtlinien. Die **verbindlich festgelegten** und **anzustrebenden Lernziele** werden im Lehrplan von 2008 für das Fach Englisch benannt und als Kompetenzerwartungen angegeben:

Bereich: Kommunikation – sprachliches Handeln:

Hierzu zählen:

- Hörverstehen / Hör-Sehverstehen:
- Sprechen
- Leseverstehen
- Schreiben
- Sprachmittlung

Bereich: Interkulturelles Lernen

Hierzu zählen:

- Lebenswelten erschließen und vergleichen
- Handeln in Begegnungssituationen

Bereich: Verfügbarkeit von sprachlichen Mittel

Hierzu zählen:

- Aussprache und Intonation
- Wortschatz und Redemittel
- Grammatik
- Orthografie

Bereich: Methoden

Hierzu zählen:

- Lernstrategien und Arbeitstechniken
- Umgang mit Medien
- Experimentieren mit und Reflektieren über Sprache

Fachbezogene Kompetenzen und Auswahl möglicher Übungsformen bzw. Bewertungskriterien für die einzelnen Kompetenzbereiche

Im Bereich Hörverstehen / Hör- Sehverstehen:

SEP:

Die Schülerinnen und Schüler

- verstehen einfache geübte Aufforderungen und Erklärungen (classroom phrases) und setzen diese um.
- erfassen Hörverstehenstexte (Lieder, Reime, Geschichten) und geben diese auf Deutsch nach mehrmaligem Anhören gegebenenfalls mit Unterstützung durch Bilder, wieder.
- verstehen erarbeitete und oft wiederholte Fragen und reagieren auch sprachlich richtig.

Klasse 3:

Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen Hörverstehenstexte (Lieder, Reime, Geschichten) und geben diese auf Deutsch nach mehrmaligem Anhören gegebenenfalls mit Unterstützung durch Bilder, wieder.
- filtern einzelne Wörter aus Texten heraus.
- ordnen Bilder Gehörtem zu.
- verstehen einfache geübte Aufforderungen und Erklärungen (classroom phrases) und setzen diese um.
- verstehen erarbeitete und oft wiederholte Fragen und reagieren darauf sprachlich richtig.

Klasse 4:

Die Schülerinnen und Schüler

- geben Hörverstehenstexte (Lieder, Reime, Geschichten) auf Deutsch wieder
- filtern einzelne Wörter aus Texten heraus
- ergänzen in Texten und Reimen mündlich geübte Wörter korrekt

- ordnen Bilder Gehörtem zu
- verstehen Aufforderungen und Erklärungen (classroom phrases) und setzen diese um
- verstehen eine größere Anzahl von erarbeiteten Fragen und reagieren sprachlich richtig darauf.

Beispiele:

Maldiktat, Listen and Point, Anweisung mit und ohne Gestik befolgen, Right / Wrong-Fragen nach gehörter Geschichte beantworten, Find the right picture, Befehle in Bewegung umsetzen, Bilder zu einer gehörten Geschichte in die richtige Reihenfolge bringen, Text und Bild verbinden, Listen und Tabellen ergänzen und füllen

Im Bereich Sprechen:

(drei Stufen: Imitation – Reproduktion – Produktion)

SEP:

Die Schülerinnen und Schüler

- fragen und antworten auf geläufige Fragen im gelenkten Gespräch, auch in Einwortsätzen.
- spielen geübte Dialoge richtig nach.
- tragen kurze Texte (Reim, Chant, Song) vollständig vor.

Klasse 3:

Die Schülerinnen und Schüler

- beteiligen sich mit einfachen bekannten Redemitteln.
- reagieren in eingeübten Dialogen sprachlich richtig.
- sprechen kürzere Sätze richtig und vollständig nach.
- fragen und antworten auf geläufige Fragen in ganzen geübten Sätzen.

Klasse 4:

Die Schülerinnen und Schüler

- reagieren in eingeübten Dialogen sprachlich richtig.

- sprechen auch längere Sätze richtig und vollständig nach.
- übernehmen kurze Texte in Rollenspielen und geben diese sprachlich korrekt wieder.
- fragen und antworten auf geläufige Fragen in ganzen geübten Sätzen.

Beispiele:

Lieder singen, chant und Rap sprechen, einen Reim vortragen, Rollenspiele bzw. Geschichten nachspielen, Minidialoge, Interviewformen, KIM-Spiele, andere Spiele, aus ihrer Erlebniswelt erzählen, Informationen geben und nachfragen (information gap activities), zu Bildern erzählen

Im Bereich Leseverstehen

SEP:

Die Schülerinnen und Schüler

- nutzen das Schriftbild zur Lernunterstützung.
- erkennen das Wortbild wieder.
- verstehen ganzheitlich geübte Wörter und häufig geübte sehr einfache Sätze und Fragen.

Klasse 3:

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen ganzheitlich geübte Wörter und ordnen diese Bildern / realen Gegenständen richtig zu.
- lesen Liedtexte, chants, Reime mit vertrautem Wortschatz.
- ordnen geübte Sätze / Textabschnitte richtig.

Klasse 4:

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen ganzheitlich geübte Wörter und ordnen diese Bildern / realen Gegenständen richtig zu.
- lesen bekannte Wörter/kurze Sätze vor (kein selbstständiges Erlesen unbekannter Wörter).
- ergänzen Listen und Tabellen.
- beantworten kurz Fragen zu einem bekannten Lesetext.

Beispiele:

Blitzlesen, Domino, Boardgames und Memories mit Bild und Wort/ nur mit Wörtern

Im Bereich Schreiben:

SEP:

- nutzen das Schriftbild zur Lernunterstützung
- beschriften Bilder/ Gegenstände nach Vorlage

Klasse 3 und 4:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschriften Bilder zu einzelnen Wortfeldern
- übertragen einfache Wendungen von einer Textvorlage
- verfassen durch das Zusammenfügen bzw. Ergänzen von vorgegebenen Satzelementen oder Textbausteinen kurze Texte
- führen einen Ordner/ Heft/ Hefter ordentlich (kann bei der Benotung berücksichtigt werden).

Beispiele:

Bilderbücher mit Text erstellen, Sprechblasen, Texte in Story books übertragen, Bilder beschriften, Paralleltext z.B. eine eigene Liedstrophe, eigenen Reim erfinden, Gedicht schreiben, Gruß-/ Postkarte, eine Einladung schreiben

Im Bereich Sprachmittlung:

SEP und Klasse 3 und 4

Die Schülerinnen und Schüler

- fassen Informationen zusammen und tragen sie auf Deutsch vor.
- geben den Inhalt von Geschichten auf Deutsch wieder.

Im Bereich Interkulturelles Lernen:

SEP

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln ein Bewusstsein für kulturelle Vielfalt und Toleranz für andere Verhaltensweisen in der eigenen und der fremden Kultur.

Klasse 3 und 4:

Die Schülerinnen und Schüler

- zeigen ein Bewusstsein für kulturelle Vielfalt und Toleranz für andere Verhaltensweisen in der eigenen und der fremden Kultur.
- geben Grundwissen über landeskundliche Themen auf Deutsch wieder.
- ordnen authentisches Material thematisch richtig zu.

Beispiele:

Halloween, Christmas, London,...

Im Bereich Methoden:

SEP

Die Schülerinnen und Schüler

- nutzen Gestik, Mimik und den situativen Kontext zur Deutung sprachlicher Elemente.
- reflektieren Lernprozesse.

Klasse 3 und 4

Die Schülerinnen und Schüler

- nutzen Gestik, Mimik und den situativen Kontext zur Deutung sprachlicher Elemente.
- nutzen Bilder als Gedächtnisstütze.
- dokumentieren und reflektieren Lernprozesse.
- nutzen Wortschatzplakate und Wörterbücher zunehmend selbstständig.

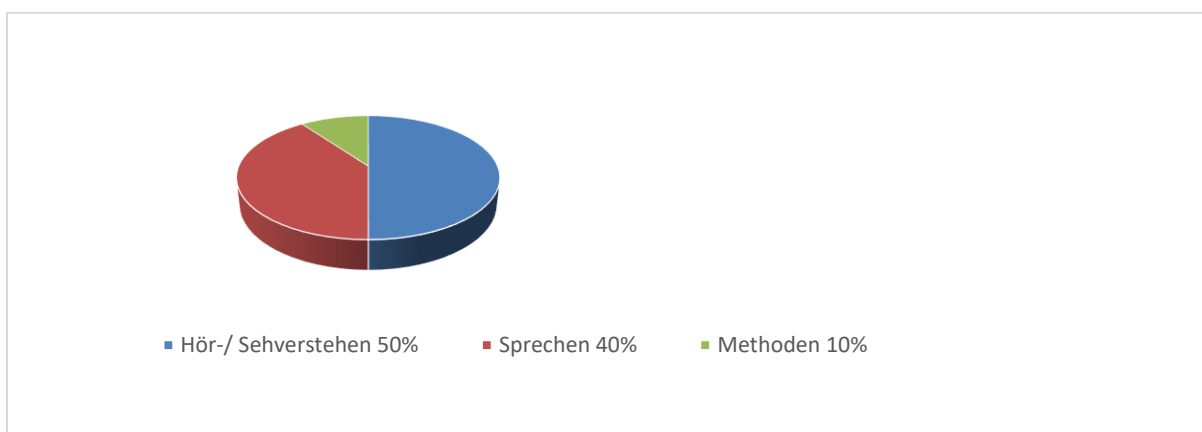
Beispiele:

„Give me five“, Reflexionsphasen mit Fragen zur Lernaufgabe oder Methode oder Sozialform

Jahgangsspezifische Schwerpunkte der Leistungsbeurteilung in der Schuleingangsphase

Das mündliche Sprachhandeln steht im Mittelpunkt des Unterrichts. Das Lesen (Blitzlesen/ Wortbild) und Schreiben (Schrift) werden zur Festigung und Vertiefung ergänzend einbezogen. Der Schwerpunkt der Bewertung liegt auf der mündlichen Leistung. Das Hörverstehen wird besonders gewichtet. Leistungen werden hinsichtlich der Kompetenzen von der Lehrkraft im Lernprozess beobachtet und dokumentiert, z.B. in einem Beobachtungsbogen. Auf dem Zeugnis der Klasse 1 und 2 werden Leistungen verbal beschrieben.

Zusammensetzung der Englischleistung in Jahrgang 1/2



In Jahrgangsstufe 3 und 4

Die Leistungsbewertung bezieht sich auf alle Bereiche des Faches. Die Erfassung des Hörverstehens und der mündlichen Interaktion hat weiterhin Vorrang vor allen

anderen Kompetenzen. Die sprachliche Richtigkeit (Aussprache, z. B. typischer Laute wie *th*, *r*, *w* und Intonation) wird dabei nicht zu stark gewichtet.

Bei zurückhaltenden Schülern, die ihre Kompetenzen eher verstärkt im schriftlichen Bereich ausbauen, fließen diese Leistungen positiv in die Bewertung ein. Im Wesentlichen stützt sich die Leistungsbeurteilung weiterhin auf die Beobachtung im Unterricht z. B. mittels eines Beobachtungsbogens (Beispiel siehe Anhang) oder schriftlicher Notizen.

In Klasse 3 und 4 werden unter anderem auch punktuelle *pen & paper tests* zur Überprüfung des Lese- und Hörverstehens einzusetzen. Diese *paper tests* werden nicht zensiert. Die erreichten Fertigkeiten und Kompetenzen werden als Einschätzung gegeben: „Excellent!“/„Well done!“/ Keep on trying!“ Die *paper tests* haben einen zeitlichen Rahmen von ca. 15 Minuten. Vokabeltests, Grammatikaufgaben und Diktate sind nicht zulässig.

Das wieder erkennende Lesen von Wörtern und Sätzen wird zurückhaltend berücksichtigt. Die Kompetenz des Schreibens wird angebahnt. Das Schreiben nach Vorlage und Vorgabe wird zurückhaltend gewichtet.

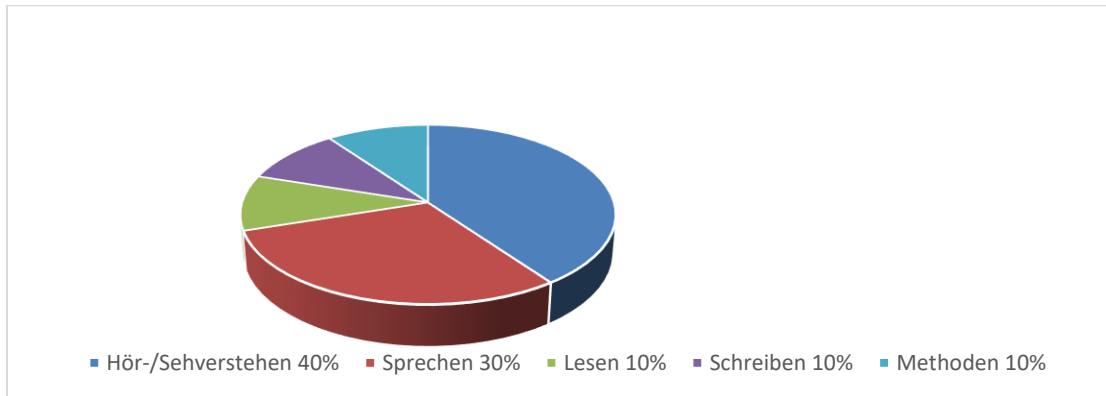
Lernverhalten, soziale Kompetenzen und eine positive interkulturelle Kompetenz können ebenfalls in die Zeugnisnote einfließen.

Zusätzlich wird im Laufe des Halbjahres einmal ein Feedbackbogen (änderbare Vorlage auf Lehrer-PC) gemeinsam mit den Kindern ausgefüllt.

Auf dem Halbjahreszeugnis Klasse 3 werden die Leistungen verbal und ohne Note beschrieben. Am Ende von Klasse 3 werden Leistungen schriftlich und durch eine Note rückgemeldet.

Das Halbjahres- und Abschlusszeugnis in Klasse 4 gibt mit einer Note Auskunft über die Leistungen.

Zusammensetzung der Englischnote in Klasse 3 und 4



Mögliche Zeugnisformulierungen

Die Zeugnisformulierungen können in Abstufungen unterteilt werden, z.B.:

- *selbständig und sicher/ meistens sicher/ hin und wieder auf Unterstützung angewiesen/ nur mit Unterstützung*
- *gesichert/ weitgehend gesichert/ teilweise gesichert und Übungsbedarf*
- *oberer Bereich/ mittlerer Bereich Tendenz nach oben/mittlerer Bereich Tendenz nach unten/ unterer Bereich*

Zeugnisformulierungen für die SEP

- zeigt Interesse am Englischunterricht und bringt sich ein
- ist sprachlich noch (sehr) zurückhaltend
- beteiligt sich aktiv am Unterrichtsgeschehen
- versteht häufig wiederkehrende classroom phrases
- erkennt geübte Wörter sowie kurze Sätze wieder
- kann geübte Fragen verstehen und angemessen (mit Hilfe/selbstständig/...) darauf reagieren/antworten
- singt und spricht Lieder und Reime (immer/ hin und wieder/ fast auswendig...) mit
- erkennt einzelne Wörter im Schriftbild wieder

Zeugnisformulierungen für die Jahrgangsstufe 3

- beteiligt sich mit Interesse am Englischunterricht
- versteht häufig wiederkehrende Redemittel des Unterrichts, so dass ... schon oft als SprachmittlerIn auftreten kann
- kann sich neue Wörter und Satzstrukturen schnell merken
- kann einfache Wörter erlesen und von einer Vorlage richtig abschreiben

- nutzt erlernte Redemittel angemessen und selbstständig
- kann an Gesprächen teilnehmen
- kann auf geübte Fragen sprachlich korrekt/ angemessen reagieren
- erfasst den Inhalt von englischen Geschichten und Liedern (zügig)
- singt und spricht Lieder und Reime (immer/ hin und wieder/ fast auswendig...) mit
- kann mit Hilfe von Satzbausteinen kurze Texte verfassen
- kann Wörter und einfach Sätze erlesen
- führt die Englischmappe / Englischheft sorgfältig

Zeignisformulierungen für die Jahrgangsstufe 4 (Übergangsempfehlung)

Englisch

oberer Bereich	mittlerer Bereich	mittlerer Bereich	unterer Bereich
	Tendenz nach oben	Tendenz nach unten	

- | | | | | |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| <input type="checkbox"/> beteiligt sich mit Freude und Interesse an Unterrichtsaktivitäten | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> versteht Sätze mit bekanntem Wortschatz (Globalverstehen) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> kann selbstständig Angaben zu sich machen und Texte vortragen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> bemüht sich viel Englisch zu sprechen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> kann kurze Texte mit Hilfe von Textvorlagen und vorgegebenen Wortmaterial schreiben | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> kann Äußerungen und Hörtexten Detailinformationen entnehmen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Leistungskonzept für das Fach Kunst

Lehrplanbezug

Im Fach Kunst sind alle von den Schülern erbrachte Leistungen Grundlage der Leistungsbewertung. Die Leistungsbeurteilung bezieht sich auf die Bereiche des Lehrplans:

- Räumliches Gestalten
- Farbliches Gestalten
- Grafisches Gestalten
- Textiles Gestalten
- Gestalten mit technisch-visuellen Medien
- Szenisches Gestalten
- Auseinandersetzung mit Bildern und Objekten

Das Fach Kunst ist ein praktisches Fach, deshalb liegt unser Schwerpunkt in der Leistungsbewertung auf den Arbeiten der Kinder.

Über das Erproben von Materialien, Techniken und Werkzeugen gelangen die Schüler zum Präsentieren ihrer Arbeitsergebnisse. Dementsprechend ergeben sich in diesen sechs Bereichen jeweils die Schwerpunkte:

- Erproben von Materialien, Techniken, Werkzeugen
- Zielgerichtet gestalten
- Präsentieren

Folgende **fachbezogene Bewertungsaspekte** sind bei der Leistungsbeurteilung zu berücksichtigen:

- **Kunstproduktionen: kreative Ergebnisse der Schüler**
 - Beachten der Aufgabenstellung
 - Umsetzung der Kriterien
 - Originalität
 - Wirkung/Ausdruck
 - Handwerkliche Fähigkeiten
 - Experimentierfreude
 - Kreativer Umgang mit Techniken, Materialien und Werkzeugen

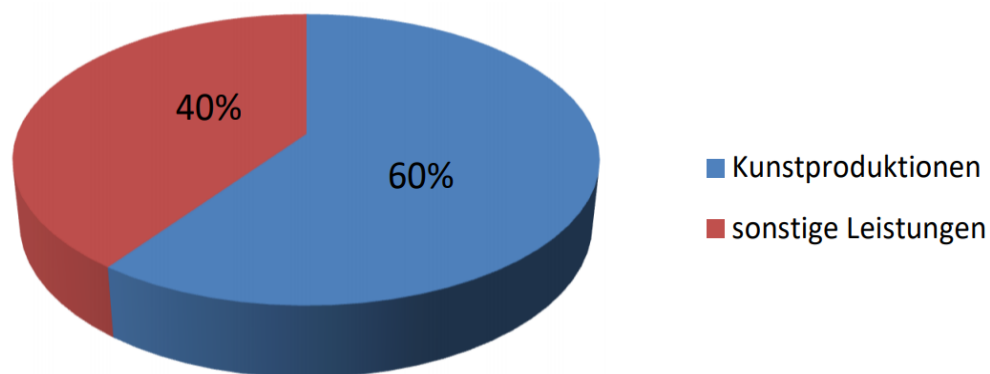
- Ökonomischer Umgang mit Ressourcen (Material, Zeit...)
- **Sonstige Leistungen**
 - Erarbeitung der Kriterien
 - Reflexion/Kommunikation
 - Anstrengungsbereitschaft
 - Selbstständigkeit der Umsetzung
 - Einhalten des Zeitrahmens und Ausdauer
 - Vollständigkeit und Organisation von Materialien
 - Neugier/ Offenheit
 - Kooperation mit anderen
 - Kommunikations- und Reflexionskompetenz über Gestaltungsprozesse und -produkte

Erläuterungen zur Leistungsbeurteilung

Es ist wichtig, dass die Leistungsbeurteilung im Fach Kunst auch für die Schüler verständlich und transparent ist und sich auf Kriterien stützt, die den Schülern bereits vor Beginn der Arbeiten verdeutlicht werden.

In Reflexionsphasen werden die entstandenen Arbeiten der Schüler hinsichtlich vorher festgelegter Kriterien besprochen. Sie unterstützen, je nach Zeitpunkt, die Orientierung zur Weiterarbeit oder helfen bei der Erarbeitung neuer Aufgaben.

Im Vordergrund der Leistung steht nicht nur die Ergebnisse, sondern auch die



Arbeitsprozesse, die Anstrengungen und die individuellen Lernfortschritte.

Die Gesamtnote Kunst setzt sich zusammen aus:

Die **Beurteilung im Kunstunterricht erfolgt in der SEP** verbal unter Berücksichtigung der fachbezogenen Bewertungsaspekte, vor allem aber soll die Freude und der Spaß am künstlerischen Ausprobieren und Tun im Vordergrund stehen.

In den **Klassen 3 und 4** werden zudem Noten erteilt.

Welche Form der Notenaufzeichnung gewählt wird, bleibt in der Entscheidung der Lehrkraft. Ein Beobachtungsbogen, in den die Teilnoten eingetragen werden, könnte dafür hilfreich sein. An der Erstellung von Selbstreflexionsbögen wird zukünftig gearbeitet.

Leistungskonzept für das Fach Musik

Im Musikunterricht der Grundschule geht es vor allem darum, Freude und das Interesse der Schülerinnen und Schüler an der Musik zu wecken, ihre musikalische Wahrnehmungs-, Erlebnis-, und Ausdrucksfähigkeit zu entwickeln und ihre musikalischen Kompetenzen zu fördern. Musikunterricht vermittelt auch Erholung, Entspannung, Lebensfreude, Vergnügen und Ausgleich zu den Anforderungen der übrigen Fächer. Die Schülerinnen und Schüler sollen zu einem aktiven Musikmachen, Musikverstehen und Musikgenießen hingeführt werden. Eine Besonderheit der Musik liegt in ihrem sozialen Charakter. Musikalische Äußerungen bzw. Musikaufführungen finden im schulischen Umfeld fast ausnahmslos in der Gruppe statt. Dies fördert das Wohlbefinden und die Arbeitsatmosphäre in der Gruppe und trägt zum Erlernen eines positiven musikalischen Repertoires bei. Die Leistungsbewertung berücksichtigt überwiegend die mündlichen Leistungen, das heißt vor allem die aktive Mitarbeit im Unterricht und aktive Mitwirkung am Unterrichtsgeschehen durch:

- Anwendung fachspezifischer Methoden und Arbeitsweisen
- Präsentationen (auch unter Verwendung von Medien)
- Ergebnisse von Partner- und Gruppenarbeiten
- mündliche/schriftliche Wiedergabe von fachlichen Informationen
- ggf. schriftliche Leistungen (Klasse 3/4)

Die Leistungsbewertung orientiert sich am ganzheitlichen Ansatz Musik zu vermitteln. Das heißt, alle Kompetenzbereiche (Musik mit der Stimme gestalten, Musik mit

Instrumenten begleiten, zur Musik bewegen, Musik hören und wahrnehmen) werden regelmäßig berücksichtigt. So lernen die Kinder Musik ganzheitlich zu erfahren. Der Bewertung von Kleingruppenarbeiten geht in der Regel eine Kriterienerstellung mit den Schülerinnen und Schülern voran, um die Zielsetzung der Gruppenarbeit zu erstellen und damit die Leistungserwartung transparent zu machen. Am Ende einer Stunde bekommen die SuS die Möglichkeit im Klassengespräch oder mit einem Selbstbewertungsbogen ihre Mitarbeit zu reflektieren (siehe Beispielbogen im Anhang).

Kompetenzbereich: Musik mit der Stimme machen

Leistungsüberprüfung durch:

- Anwendung fachspezifischer Methoden und Arbeitsweisen
- Präsentationen (auch unter Verwendung von Medien)
- Ergebnisse von Partner- und Gruppenarbeiten
- mündliche/schriftliche Wiedergabe von fachlichen Informationen
- ggf. schriftliche Leistungen (Klasse 3/4)

Kompetenzbereich: Musik mit Instrumenten begleiten/umsetzen

Leistungsüberprüfung durch:

- Stücke oder Lieder mit Instrumenten begleiten (Spiel-mit-Musik)
- Texte oder Bilder mit Instrumenten verklanglichen
- soziales Training

Kompetenzbereich: Musik darstellen oder umsetzen

Leistungsüberprüfung durch:

- Anwendung fachspezifischer Methoden und Arbeitsweisen
- Präsentationen (auch unter Verwendung von Medien)
- Ergebnisse von Partner- und Gruppenarbeiten
- mündliche/schriftliche Wiedergabe von fachlichen Informationen
- ggf. schriftliche Leistungen (Klasse 3/4)

Kompetenzbereich: Musik hören und wahrnehmen

- Anwendung fachspezifischer Methoden und Arbeitsweisen

- Präsentationen (auch unter Verwendung von Medien)
- Ergebnisse von Partner- und Gruppenarbeiten
- mündliche/schriftliche Wiedergabe von fachlichen Informationen
- ggf. schriftliche Leistungen (Klasse 3/4)

Neben schriftlichen Tests in Jahrgang 3 und 4 beruht die Leistungsbewertung im Wesentlichen auf der Schülerbeobachtung.

Die Fachkonferenz Musik hat sich gegen eine prozentuale Darstellung und Gewichtung der Leistungsbeurteilung entschieden, da sich die Leistungsbewertung im Fach Musik, wie oben beschrieben größtenteils aus der Beobachtung der Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler ergibt.

Leistungskonzept für das Fach Sport

Die Leistungsbeurteilung in Sport orientiert sich inhaltlich an den im Lehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase und am Ende der Klasse 4, die Voraussetzung für die Unterrichtsarbeit sind. Die einzelnen Inhaltsbereiche des Lehrplanes sowie die pädagogischen Perspektiven (hierzu ist ein Beobachtungsbogen in Arbeit) fließen wie folgt in die Gesamtnote ein.

Neben den vielfältigen, individuellen Herausforderungen des Unterrichts, d. h. Lernsituationen, in denen der Lehrer Beobachtungen und Eindrücke festhält, steht die punktuelle Leistungsmessung am Ende einer Unterrichtseinheit, die sich an den Kompetenzerwartungen des Lehrplans in den neun verbindlichen Bereichen des Sportunterrichts in der Grundschule orientiert (s. Lehrplan Sport NRW 2008, S. 119 – S. 133):

Die folgenden **Inhaltsbereiche** sind:

1. Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen
2. Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen
3. Laufen, Springen Werfen – Leichtathletik
4. Bewegen im Wasser – Schwimmen (ab Klasse 3)
5. Bewegen an Geräten - Turnen
6. Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz
7. Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele
8. Gleiten, Fahren Rollen

9. Ringen und Kämpfen – Zweikampfsportart

Diesen Bereichen sind Schwerpunkte zugeordnet.

Schwerpunkte in dem Bereich **den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen** sind:

- die Sinne üben und die Bedeutung der Wahrnehmungsfähigkeit für den Bewegungsvollzug erfahren
- sich des eigenen Körpers bewusst werden, seine Dimensionen erfahren, seine Aktionsmöglichkeiten und Grenzen erkunden
- den Wechsel von Anspannung und Entspannung erfahren und bewusst herstellen
- die Reaktionen des Körpers in der Bewegung und vor, bei und nach körperlicher Belastung wahrnehmen und deuten
- die Veränderbarkeit koordinativer Fähigkeiten und konditioneller Voraussetzungen erfahren und begreifen.

Schwerpunkte in dem Bereich **das Spielen entdecken und Spielräume nutzen** sind:

- Spielmöglichkeiten in ihrer Vielfalt entdecken sowie Spiel- und Bewegungsräume erschließen und ausgestalten
- Spielideen entwickeln und für das Spielen aufrechterhalten
- Spielvereinbarungen für gemeinsames Spielen treffen und unterschiedlichen Interessen gerecht werden.

Schwerpunkte in dem Bereich **Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik** sind:

- den Körper beim Laufen erleben und vielfältige Lauferfahrungen machen
- Sprungformen entdecken, ausprägen und anwenden
- Wurfarten entdecken, ausprägen und anwenden
- elementare leichtathletische Formen lernen, üben und anwenden.

Schwerpunkte in dem Bereich **Bewegen im Wasser – Schwimmen** sind:

- sich mit dem Bewegungsraum Wasser vertraut machen und Wasser als Spielraum nutzen
- vielfältige Sprungmöglichkeiten erfinden und nachvollziehen
- vielfältige Bewegungsmöglichkeiten unter Wasser erfinden und nachvollziehen

- elementare Schwimmtechniken lernen, üben und anwenden.

Schwerpunkte in dem Bereich **Bewegen an Geräten – Turnen** sind:

- den Körper im Gleichgewicht halten
- den Körper im Fliegen, Drehen und Rollen erleben
- Körperspannung und Kraft in ihrer Bedeutung für das Gelingen turnerischer Anforderungen erleben und aufbauen
- Kunststücke erfinden und bewältigen, sich etwas trauen
- Gerätekombinationen herstellen, bewältigen und variieren
- Elementare turnspezifische Bewegungsformen erlernen, üben und anwenden.

Schwerpunkte in dem Bereich **Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste** sind:

- die Vielfalt von Bewegungsmöglichkeiten – auch mit Handgeräten und Objekten – entdecken, erproben und variieren
- Bewegungskunststücke mit Handgeräten und Objekten erfinden, üben und gestalten
- Rhythmus, Musik und Bewegung aufeinander beziehen
- durch Bewegung etwas mitteilen und darstellen
- Tänze erlernen und Bewegungsgestaltungen entwickeln, üben und präsentieren.

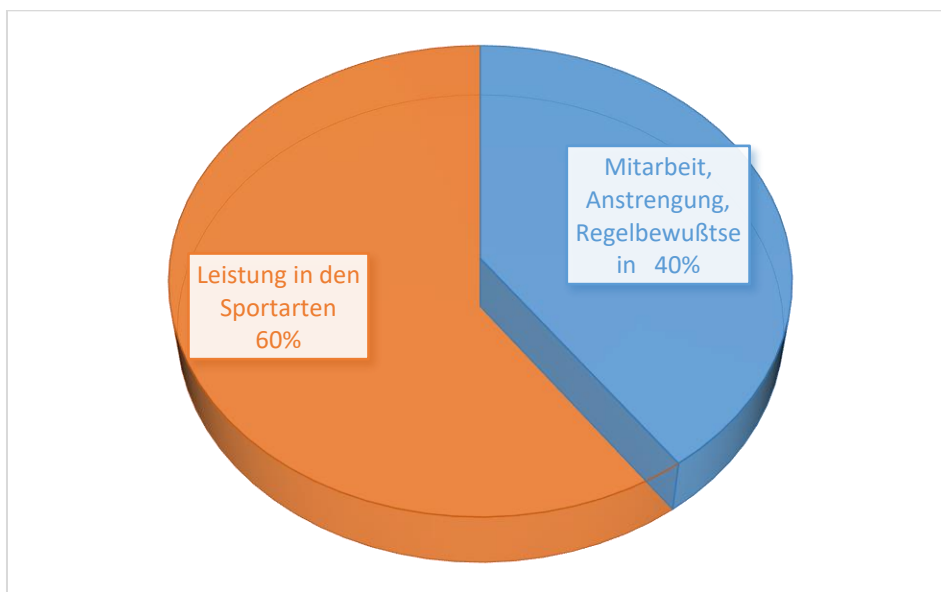
Schwerpunkte in dem Bereich **Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele** sind:

- Spielideen und die grundlegenden Spielstrukturen vorgegebener Spiele erkennen und nachvollziehen
- spielspezifische motorische Fertigkeiten, Voraussetzungen sowie grundlegende taktische Verhaltensweisen erwerben
- nach vorgegebenen Regeln spielen können, Spielregeln einhalten und situationsgerecht verändern
- Grundformen der Sportspiele einschließlich ihrer taktischen Anforderungen und spielspezifischen motorischen Fertigkeiten lernen, üben und anwenden.

Schwerpunkte in dem Bereich **Gleiten, Fahren, Rollen** sind:

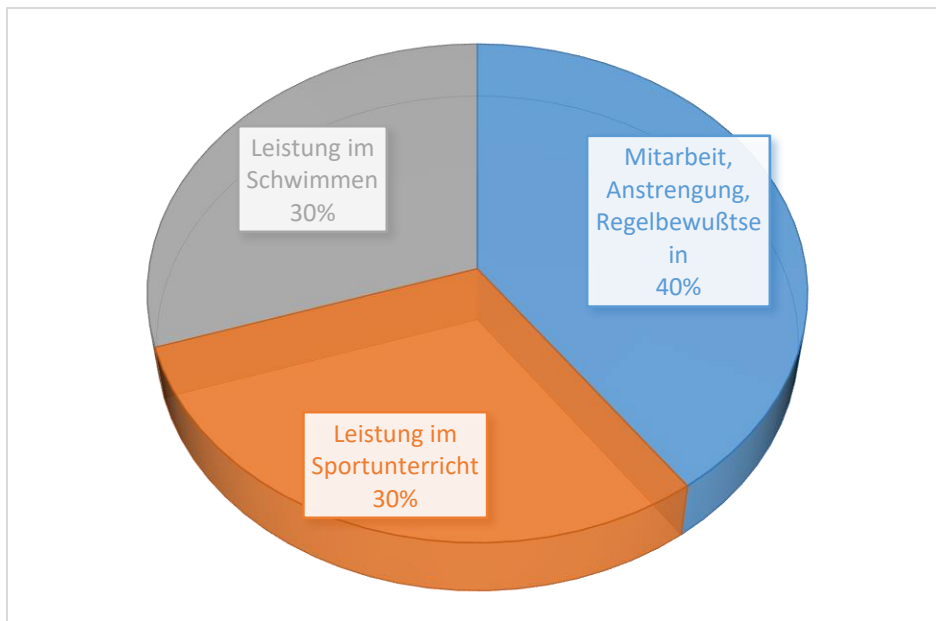
- grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten zum adäquaten Umgang mit Gleit-, Fahr- und Rollgeräten erlernen und üben
- Bewegungskönnen im Gleiten, Fahren und Rollen erweitern
- Gleiten, Fahren, Rollen in natürlicher und gestalteter Umwelt erleben.
-
- Schwerpunkte in dem Bereich Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport sind:
- spielerische Kampfformen kennen lernen und ausführen
- Kampfformen entwickeln, Regelungen treffen, erproben und verändern
- elementare technische Fertigkeiten und taktische Fähigkeiten erlernen, üben und anwenden
- in Kampfsituationen die Gegnerin bzw. den Gegner als Partnerin bzw. Partner achten. (Lehrplan Sport NRW 2008, S. 115 – S. 118)

Zusammensetzung der Sportnote im JüL und in Klasse 4



Der Bereich „Mitarbeit, Anstrengung und Regelbewusstsein“ gehört zu den nicht objektiv messbaren Bereichen. Neben den körperlich sportlichen Fertigkeiten der SchülerInnen sind auch der jeweilige Entwicklungsstand, der individuelle Lernfortschritt, die Anstrengungsbereitschaft und die sozialen Kompetenzen besonders zu berücksichtigen.

Zusammensetzung der Sportnote in Klasse 3



Im Bereich Schwimmen (2 Wochenstunden) werden der jeweilige Entwicklungsstand und der individuelle Lernfortschritt bei der Leistungsbewertung berücksichtigt.

Leistungskonzept für das Fach Religion

Grundlage der Leistungsbewertung im Fach Religion sind alle von der Schülerin oder dem Schüler erbrachten Leistungen. Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ umfasst alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen.

Im Fach Religion werden keine schriftlichen Aufgaben gestellt, die eigens zur Lernstandskontrolle und Leistungsbewertung dienen, also keine Tests oder andere Formen schriftlicher Lernzielkontrollen. Als Leistung werden nicht nur Ergebnisse, sondern auch Anstrengungen und Lernfortschritte bewertet. Auch in Gruppen erbrachte Leistungen und soziale Kompetenzen sind zu berücksichtigen. Die religiösen Überzeugungen, das religiöse Leben und die religiöse Praxis der Schülerinnen und Schüler sind nicht Gegenstand der Leistungsbewertung.

Leistungsbewertung Klasse 1/2	Leistungsbewertung Kl. 3/4
<ul style="list-style-type: none"> • Orientierung an den Kompetenzerwartungen • Bereitschaft / Fähigkeit sich auf Texte, 	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierung an den Kompetenzerwartungen • Bereitschaft / Fähigkeit sich auf

<p>Bilder und Musik einzulassen / zu deuten</p> <ul style="list-style-type: none"> • In Worten / Bildern zu Fragen und Themen die eigenen Gedanken / Gefühle zum Ausdruck zu bringen • Bereitschaft / Fähigkeit sich an Gesprächen und Symbolhandlungen innerlich und mit eigenen Beiträgen zu beteiligen • Bereitschaft / Fähigkeit grundlegende Kenntnisse und Hintergründe über Inhalt / Entstehung biblischer Texte zu erwerben und sie für sich und andere wertvoll zu machen • Bereitschaft / Fähigkeit Probleme des Menschen und des menschlichen Miteinanders zu erkennen, Einfühlungsvermögen in den anderen zu entwickeln und sich Lösungswege vorzustellen oder sie nachzuvollziehen • Sorgfalt bei der Erstellung von Arbeitsergebnissen (Religionsheft, Themenheft, Gemeinschaftsarbeiten) 	<p>Texte, Bilder und Musik einzulassen / zu deuten</p> <ul style="list-style-type: none"> • In Worten / Bildern zu Fragen und Themen die eigenen Gedanken / Gefühle zum Ausdruck zu bringen • Bereitschaft / Fähigkeit sich an Gesprächen und Symbolhandlungen innerlich und mit eigenen Beiträgen zu beteiligen • Bereitschaft / Fähigkeit grundlegende Kenntnisse und Hintergründe über Inhalt / Entstehung biblischer Texte zu erwerben und sie für sich und andere wertvoll zu machen • Bereitschaft / Fähigkeit Probleme des Menschen und des menschlichen Miteinanders zu erkennen, Einfühlungsvermögen in den anderen zu entwickeln und sich Lösungswege vorzustellen oder sie nachzuvollziehen • Sorgfalt bei der Erstellung von Arbeitsergebnissen (Religionsheft, Themenheft, Gemeinschaftsarbeiten) • Bereitschaft / Fähigkeit biblische Sätze u. Geschichten auf eigene Erfahrungen beziehen und dadurch die Bibeltex te sowie das eigene Leben anders zu sehen und zu verstehen • Bereitschaft / Fähigkeit sich mit den Inhalten und Ausdrucksformen
--	--

	anderer Religionen auseinander zu setzen und Achtung sowie Verständnis gegenüber Menschen mit anderen Lebensdeutungen zu entwickeln
--	---

In der Religionsfachkonferenz wurde sich einstimmig darauf geeinigt, dass als Grundlage zur Leistungsbewertung im Religionsunterricht die Kompetenzbereiche zur Leistungsbewertung nach Oberthür (s. folgende Tabelle) dienen. Es wird von einem Kreisdiagramm mit prozentualer Verteilung der einzelnen Bereiche abgesehen, da es nicht mit den Richtlinien und Kompetenzbeschreibungen des Lehrplans für die evangelische Religionslehre in der Grundschule vereinbar ist.

Fachbezogene Bewertungskriterien für den Religionsunterricht

nach Rainer Oberthür

	Themen im Unterricht						
Religiöse Kompetenz							
Fragekompetenz							
Wahrnehmungskompetenz							
Gestaltungs- und Urteilskompetenz							
Kommunikative Kompetenz							
Bibelbezogene Kompetenz							
Korrelative Kompetenz							
Interreligiöse Kompetenz							
Heftführung							
Mündliche Mitarbeit							
Sonstiges							